

WAS TUN?



**Betriebszeitung von und für
kämpferische Arbeiterinnen und
Arbeiter bei Daimler Chrysler**

Tariffrunde!

Februar 2004

Gebettelt wird nicht !

Neues aus der Tarifrunde: Die nächste Verhandlungsrunde steht an.

Am 5. Februar soll es weitergehen im Tarifpoker der IG Metall. Im Moment gibt sich die Gewerkschaftsführung sogar kämpferisch. Huber sagte im "SPIEGEL", dass Peters und Huber niemals auf Knien vor den Unternehmern kriechen werden. Das loben wir! Aber wir dürfen jetzt nicht erwarten, dass die Gewerkschaftsführung auch den Kampf um Lohnerhöhungen führen wird. Nein – Im bisherigen Verlauf der Verhandlungen haben wir ganz klar gesehen, dass da Seite an Seite mit den Forderungen der Kapitalisten argumentiert wird.

Also **zum ersten** ist die IG Metall mit der Forderung nach 4% Lohnerhöhung wieder mal himmelweit entfernt von unseren Erwartungen, denn egal, was erzählt wird, wie hoch die derzeitige Inflation sei. Wir haben definitiv weniger Kaufkraft in der Tasche als vor 10 Jahren.

Zum zweiten hören wir auf den Kundgebungen zu den Tarifverhandlungen immer wieder, wie wichtig es ist, den Wirtschaftsstandort Deutschland zu sichern, die Konjunktur müsse belebt werden. Laut Sachverständigenrat sollen 2 Drittel des Wirtschaftswachstums 2004 aus dem Privatkonsum kommen. Dafür sollen wir dann mehr bekommen, damit wir's brav in die deutsche Wirtschaft stecken.

Zum dritten tönt's kämpferisch von der IG Metall Führung, dass weder die

Tarifautonomie noch die 35-Stunden-Woche angetastet werden darf. ABER gegen Flexibilisierungsmodelle hat die IG Metall nichts einzuwenden und das wird auch schon vielerorts praktiziert. Die Kapitalisten fordern einen Arbeitszeitkorridor bis 40 Stunden pro Woche und Huber will mit der IG Metall über Lebensarbeitszeitkonten "nachdenken". In der Broschüre der IG Metall zur Tarifrunde: *4% mehr sind fair* steht ganz offen:

„Die IG Metall hat mit ihrer Tarifpolitik stets dem Wirtschaftswachstum Raum gegeben.“

JA – das hat sie! Und so ist sie mitverantwortlich für immer mehr Gewinne bei den Konzernen und immer weniger Lohn in unseren Taschen!

Managergehälter bei Daimler Chrysler sind in der Branche die höchsten: 3,7 Millionen Euro im Jahr sind doch mal was!

Das sollten wir mal fordern!

Und wer jetzt sagt: „die arbeiten auch viel...“, kann ja mal ausrechnen, wie viele Arbeiter sich den Job teilen könnten, wenn jeder ca. 37.000 Euro im Jahr bekäme. Das sind 100 Arbeitsplätze!

Durch den Sozialradikahlschlag wird bei uns noch mehr gespart!

Insgesamt sollen ca. 30 Milliarden bei Sozialleistungen eingespart werden. Das allein bedeutet 5% weniger netto in unserer Lohntüte!

4% Lohnerhöhung – das ist ein schlechter Witz! Damit kann nicht einmal der SPD-Grüne Sozialradikalschlag ausgeglichen werden.

Es geht um noch mehr in dieser Tarifrunde: In die Waagschale werden verschiedene Arbeiterrechte geworfen, die allesamt hart erkämpft wurden.

Die Gewerkschaften machen uns vor, dass sie mit faulen Kompromissen, die Widersprüche im Kapitalismus lösen könnten. Es ist klar, im Kapitalismus geht es um den Maximalprofit auf unsere Kosten. Es bringt uns nichts, wenn wir uns gegen-einander ausspielen lassen.

Wir müssen die Tarifverhandlungen gut beobachten. IG-Metaller und kämpferische Arbeiterinnen und Arbeiter müssen der Gewerkschaftsführung auf die Finger klopfen, wenn sie uns verkaufen wollen. Und dazu müssen wir die Politik unserer Gewerkschaftsführung entlarven und auch die Vertreter im Werk dazu bringen UNSERE Interessen zu vertreten. Das fängt dabei an, uns zu informieren und auch zu mobilisieren. Für die Verhandlungsrunde am 27.01. wurde die Uhrzeit einen Tag vorher verändert. Da hätte man die Belegschaft informieren müssen – oder wollte die IG-Metall-Führung etwa nicht, dass viele kämpferische Kolleginnen und Kollegen nach Böblingen zur Verhandlung kommen?

Tarifrunde 2004 - Wieder Flexistreik zum Dampf ablassen!?

Diesmal nicht mit uns! Es gab in verschiedenen Betrieben schon kurze Warnstreiks. Letzte Woche hat die Nachtschicht eine Kundgebung im Werk abgehalten.

Lasst uns bei den kommenden Warnstreiks nicht auf dem Gelände bleiben. Wir müssen mit unseren Forderungen raus. Wir müssen zusammenhalten und zusammen für unsere gerechten Forderungen kämpfen!

Lasst uns die Gewerkschaft am Mäuscheln hindern! Die IG-Metall will einen reibungslosen Abschluss ohne Kampf, und das bedeutet die bitteren Pillen der Arbeitgeber zu schlucken. Die IG-Metall wird aus der Position der Schwäche weitgehende Zugeständnisse machen, wenn wir sie nicht daran hindern.

Nur wir, die Arbeiterinnen und Arbeiter können den Spiess noch umdrehen, wenn wir eigene Kampf- und Streikkomitees wählen, die unsere Interessen unmittelbar vertreten.

Gegen Zugeständnisse ans Kapital!

Das gilt auch für den Generalangriff von SPD GRÜNEN CDU CSU FDP, die alle zusammen schön einig sind, wenn es um die Erfüllung der Wünsche des Kapitals und den Abbau der sozialen Rechte von uns Werktätigen geht!

Dagegen müssen wir kämpfen!

Nehmen wir uns die Proteste in Italien, Frankreich, Österreich oder auch Südkorea als Beispiel, wo Arbeiter mutig für ihre Rechte eintreten, trotz massiver Gewalt.

Nur wenn wir vorwärts gehen, wenn wir uns nichts mehr gefallen lassen, wenn wir jede Ungerechtigkeit aufdecken, wenn wir uns nicht spalten lassen und nicht vergessen, dass wir alle betroffen sind von den Angriffen des Kapitals, ... dann haben wir eine Chance.

Machen wir Dampf mit Klassenkampf!

4% mehr ist viel zu wenig ohne Kampf kriegen wir's eh nicht!

Wastun@gmx.net

Postadresse: Gruppe Jetzt Aufbrechen,
c/o Infoladen, Schellingstr. 6, 72072 Tübingen
ViSdP: Heino Berger, Daimlerstr. Sindelfingen